

lage, die zu Richards ausgedehnten Besitzungen zählte¹⁰⁴. Edmund sagte ihr – zu einem bislang unbekannten Zeitpunkt vor Februar 1276 – eine jährliche Zahlung von 500 Mark zu und damit nur einen Bruchteil dessen, was ihr zugestanden hätte¹⁰⁵. Wenn König Eduard der „Königin von Deutschland“ 1276 vier Stück Rotwild, zehn Damhirschkühe und 20 Eichenstämme als Feuerholz schenkte¹⁰⁶, dann diente dies möglicherweise auch dazu, sie von der weiteren Verfolgung ihrer Interessen abzubringen. Im darauffolgenden Jahr verbot Eduard ihr in klaren Worten zum wiederholten Mal die Anrufung kirchlicher Gerichte in der Angelegenheit ihres Wittums. Dies und den Umstand, dass sie den Gerichtsweg außerhalb des Königreichs einschlug, wahrscheinlich an der Kurie, betrachtete der König als eine gravierende Verletzung seiner Rechte¹⁰⁷. Die Angelegenheit fand noch im selben Jahr ihr abruptes Ende mit dem Tod von Beatrix. Sie wurde in Oxford in der Franziskanerkirche beigesetzt¹⁰⁸. Dort war auch Richards Herz bestattet worden¹⁰⁹. In der Familiengrablege in Hailes, dort wo Sanchias und Richards Gebeine ruhten¹¹⁰, war freilich kein Platz für sie.

Fazit

Die bislang eher rätselhafte Heirat König Richards mit Beatrix von Valkenburg bietet bei näherem Hinsehen tiefe Einblicke in die Ressourcen und Ziele von Richards Herrschaft. Ihre Untersuchung zeigt die Bedeutung der Reichsministerialen am Mittel- und Oberrhein als Mittelsmänner und Bindeglieder zwischen Richard und den Großen

104) Vgl. Calendar of the Close Rolls (wie Anm. 103) S. 29.

105) Ebd. S. 268; Calendar of Inquisitions (wie Anm. 103) Nr. 203, S. 125f.

106) Vgl. Calendar of the Close Rolls (wie Anm. 103) S. 299, 315, 319.

107) Foedera (wie Anm. 17), hier 1,2 (1816) S. 544.

108) Annales de Oseneia (wie Anm. 3) S. 274.

109) So der im 15. Jahrhundert schreibende John Rous, der eine sehr gute Kenntnis von Oxford besaß: William DUGDALE u. a., Monasticon Anglicanum: A History of the Abbies and other Monasteries, Hospitals, Frieries and Cathedral and Collegiate Churches with their Dependencies in England and Wales, 6 Bde. (1846–1849), hier 5 (1849) S. 699; zur Arbeitsweise von John Rous vgl. Antonia GRANSDEN, Antiquarian Studies in Fifteenth-Century England, in: The Antiquarian Journal 60 (1980) S. 75–97, hier S. 84–87.

110) London, British Library, Cotton MS Cleopatra D III, fol. 44v (Sanchia); Chronicon vulgo dictum Chronicon Thomae Wykes (wie Anm. 5) S. 248f. (Richard).